



Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Leeste März 2021

Aus dem Inhalt:

Angedacht
S. 3

Lichtfenster
S. 4

Weltgebetstag
S. 5

Frauenfrühstück
S. 6

Osterkerzen
S. 7

Danke
S. 9

Kindergarten
S. 10

Familiengottesdienste
S. 11



MONATSSPRUCH MÄRZ

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese
schweigen werden, so werden die Steine
schreien.

Lukas 19, 40



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

LUKAS 6,36

Evika GPF

wichtige Anschriften <https://kirche-leeste.wir-e.de>

Kirchenvorstandsvorsitzender

Volker Greulich ☎ 0421/808433
e-mail greulich.leeste@t-online.de

Kirchenbüro (z.Zt. im Homeoffice)

Sonja Meyer ☎ 0421/80950030
Henry-Wetjen-Platz 2 ☎ 0421/80950180
Dienstag - Donnerstag 9.00 - 12.00
e-mail sonja.meyer@evlka.de

Pastoren

Ulrich Krause-Röhrs ☎ 0421/80950250
Kirchstraße 6
e-mail krauseulrich@web.de

Holger Hiepler ☎ 0421/890389
Geestfurth 24
e-mail holger.hiepler@evlka.de

In Kirchweyhe
Gudrun Müller ☎ 04203/783730
Gerald Meier ☎ 04203/7854765

Posaunenchor

Ivan Ivanov ☎ 01522/4548621
e-mail vivanovani@gmail.com

Kindergarten

Carola Richter ☎ 04203/789779
Rabenweg 4 ☎ 04203/441233
e-mail kts.morgenland.leeste@evlka.de

Jugenddiakon

Jannik Joppien ☎ 016099648279
e-mail Jannik.Joppien@evlka.de

Küster

Dieter Suhling ☎ 04203/9222
e-mail dieter@suhling.eu

Kirchenmusiker

Sören Tesch ☎ 0173/2178956
e-mail soeren.tesch@gmx.de

Friedhofsverwaltung

Thomas Knief ☎ 0421/894401
☎ 0421/5776677
e-mail thomas.knief@evlka.de

Spendenkonto KSK Leeste IBAN DE 43 29151700 1170020034
Spendenkonto Volksbank Leeste IBAN DE 63 29167624 8103271400

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev. Luth. Kirchengemeinde Leeste, herausgegeben im Auftrag des Leester Kirchenvorstands, Vorsitzender Volker Greulich.

Redaktion: Henry-Wetjen-Platz 2, 28844 Weyhe, E-Mail redaktion-gb@gmx.de, Günther Kubick (gk), Ines Kubick (ik), Sina Husse (sh), Dagmar Neumann (dn), Elke Gerth (eg), Holger Hiepler (hh), Hartwig Wortmann (hw), Redaktionssitzung am 2. Mittwoch des Vormonats. ViSDP: Der Kirchenvorstand. Druck: DIE DRUCKER Guse, Am Ristedter Weg 21, 28857 Syke, Auflage 2.500. Erscheint 11 Mal im Jahr. Er liegt in der Kirche, den Gemeindehäusern und vielen Geschäften zur Mitnahme aus. In einzelnen Straßen wird er von freundlichen Gemeinemitgliedern verteilt! Herzlichen Dank!



lichtfenster

Die Idee stammt von Bundespräsident F.W. Steinmeier: „Wir denken an die Corona-Opfer und ihre Angehörigen. Machen auch Sie ihr

Fenster zum Lichtfenster. Jeden Freitag bei Einbruch der Dunkelheit“.

Die Ev. luth. Landeskirche Hannover macht mit und wir unterstützen das auch. Wie man das macht, und auf welche Weise das eigene Fenster zum Lichtfenster wird, da sind der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Ich finde diese Idee gut, weil sie uns auch hilft, auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen. Um uns zu erinnern, dass wir (Stand jetzt, Mitte Februar 2021) über 65.000 Tote zu beklagen haben, die an und mit Corona gestorben sind. Wenn wir an diese Menschen und ihre Angehörigen denken, kommen die Leidensgeschichten von Hunderttausenden in den Blick. Wenn wir mit Angehörigen und Erkrankten sprechen, hören unsere Ohren von anderen Einschränkungen als die, die uns selbst betreffen. Als Teilnehmer der Aktion „Lichtfenster“ denken wir an die Verstorbenen und ihre Angehörigen - und diese fühlen sich gesehen und wahrgenommen. Uns würde es genauso gehen! Es kommt hinzu: wenn wir mitmachen oder auch die Lichter nur sehen, relativieren sich gleichzeitig unsere Maßstäbe. Wir sehen es nicht mehr als das Wichtigste an, ob wir nun zu Ostern

oder in den Sommerferien wieder in den Urlaub fahren können. Damit wir uns nicht falsch verstehen: ich würde sehr gern in den Urlaub fahren, aber ist das die zentrale Frage?!

Natürlich nerven uns die Einschränkungen und sie gehen uns an die Substanz. Aber die Zahlen der Toten und das damit verbundene Leid erinnern an eine ganz andere Dimension: dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir leben. Und dass es kein Recht darauf gibt, am Leben zu sein.

Wir gehen auf Ostern zu. Der Karfreitag ist der „Klagefreitag“, Ostern das Fest der Auferstehung. Ich merke bei vielen Trauergesprächen, dass vor der Tatsache des Todes lieber weggelaufen und über die Frage der Auferstehung kaum nachgedacht wird. Klage, Leid, Tod und Auferstehung werden häufig lieber ausgeblendet.

Ein bisschen kann ich das auch verstehen. Als ich das erste Mal darüber nachdachte, warum uns das denn bitte schön klüger machen soll, wenn wir bedenken, dass wir sterblich sind - da war ich mit Mitte 20 zunächst ratlos. Bis ich verstand: dieser Gedanke aus Psalm 90 verschiebt die Maßstäbe. Macht dankbarer und vorsichtiger.

Machen Sie mit bei der Aktion „Lichtfenster“?

Ihr Ulrich Krause-Röhrs



Aktion #lichtfenster - Ein Zeichen der Solidarität für die Corona-Opfer

Seit vergangenem Freitag läuft die von Bundespräsident Steinmeier ins Leben gerufene und von der EKD unterstützte Mitmach-Aktion #lichtfenster zum Gedenken an alle Opfer in der Pandemie. Immer freitags zu Beginn der Dämmerung soll eine Kerze entzündet und ins Fenster gestellt werden. Fotos oder Videoclips davon sollen mit dem Hashtag #lichtfenster markiert in den Sozialen Medien geteilt werden.

Die EKD hat unter

<https://www.ekd.de/aktion-lichtfenster-62441.htm>

eine Themenseite zusammengestellt, auf der die Aktion selbst sowie Teilnahmemöglichkeiten skizziert sind. Zudem gibt es Bildkacheln für Facebook, Instagram und Twitter. Für unsere Landeskirche gibt es inzwischen mit unserem Logo gebrandete Bildkacheln (siehe Anhang). Damit kann für die Aktion geworben werden, auch in Schaukästen und auf den Gemeinde-Homepages. Auf den Kanälen der Landeskirche werden künftig neben den Kacheln an jedem Freitagnachmittag Fotos und Videoclips mit dem Hashtag #lichtfenster veröffentlicht.

Damit aus den Kerzen ein Lichtermeer und ein sichtbares Zeichen der Anteilnahme und Solidarität wird, ruft die Landeskirche zum Mitmachen auf und freut sich auf kreative Beiträge: erleuchtete Kirchen- und Gemeindehaus-Fenster, besonders illuminierte Kirchen - egal wie, immer geht es darum ein Kerzen-

foto oder ein kurzes Video vom Anzünden bei Facebook, Instagram, Twitter & Co (oder auch dem WhatsApp-Status) mit der Markierung #lichtfenster zu posten (und gerne auch mit der Markierung @kirchehannovers auf Twitter und Instagram sowie kirchehannovers auf Facebook). Natürlich kann auch eine Fürbitte oder ein Bibelvers hinzugefügt werden.

Auch Gemeinden ohne eigene Social-Media-Kanäle sollen zum Mitmachen ermutigt werden: Die Beiträge, die an die Social-Media-Redaktion (themen@evlka.de) geschickt werden, werden unter Angabe der absendenden Kirchengemeinde gepostet. Alle Beiträge werden gesammelt und später sichtbar für alle zusammengeführt. Das Beispiel der digitalen Krippenspiele rund um Weihnachten hat bereits eindrucksvoll gezeigt, wieviel Kreativität und Engagement dabei herauskommt.

Haus kirchlicher Dienste



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament - wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.



Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem

steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigores Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammamärkten verkaufen viele Frauen das,

was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen:
www.weltgebetstag.de

26 Jahre Weyher Frauenfrühstück

Als ich 1996 die Veranstaltung ins Leben gerufen habe, stand ich unter dem Eindruck der Frühstückstreffen für Frauen, die in meiner alten Heimat Ostfriesland Hunderte von Frauen anlockten, während es hier im Umkreis nichts Vergleichbares gab. Die Treffen in Bremen und Bruchhausen-Vilsen gründeten sich während unserer Vorlaufphase. In Dagmar Brusermann, Ulrike Müller-Schnieders, Hannelore Otto und Trudel Wolff fand ich ein stabiles Team engagierter Frauen, die alle ihren speziellen Aufgabenbereich übernahmen: die Kinderbetreuung, den Büchertisch, die Pressearbeit, die Tontechnik, die Materialbeschaffung, das Basteln von 100 kleinen Geschenken; mein Part war das Anwerben der Referentinnen und die Moderation. Obwohl wir bewusst auf Gebet und Gesang verzichteten, um den Frauen die Schwellenangst vor der Kirche zu nehmen, spürten wir doch den Segen, der auf der Veranstaltung lag. Dafür bin ich zutiefst dankbar.

Nachdem unsere Kinder groß genug waren, um selbst die Kinderbetreuung zu übernehmen, wurde der Bedarf immer geringer, so dass wir das Angebot einstellen konnten. Unsere Gäste waren mit uns älter geworden.

Dass wir konstant so viele verschiedene Frauen erreichten, verdanke ich der großen Zahl von Begeisterten, die für die Treffen im Freundeskreis warben und an den Tischen als Verantwortliche darauf achteten, dass sich alle wohlfühlen konnten. Es gab Themen für jedes Lebensalter, und die Frauen tauschten sich dazu

lebhaft aus.

Über die Jahre wuchs die Vertrautheit und die Gespräche gingen mehr ins Private. Durch das Ausscheiden von Ulrike Müller-Schnieders verloren wir einen Großteil der katholischen Frauen. Auch der Wechsel von der Gaststätte RiBecca ins Gemeindehaus brachte eine Veränderung in der Stimmung. Hier war mehr aktive Vorbereitung gefragt: in der Bestuhlung, der Bewirtung, der Nachbereitung. Ohne Dieter Suhling und sein unermüdliches Team hätten wir das nicht geschafft.

Beatrix von Garrel und Hanna Twiefel haben mir oftmals Mut gemacht, wenn ich müde geworden war.

Nachdem wir 2 Treffen in 2020 absagen mussten und auch in diesem Jahr die Einschränkungen bestehen bleiben, möchte ich das Weyher Frauenfrühstück nun aufgeben. Ich danke allen, die mir und der Sache die Treue gehalten haben. Es gibt einen guten Zusammenhalt unter den Frauen aus Weyhe und Leeste und auch in der Ökumene. Darauf bin ich stolz.

Susanne Genth



WEYHER FRAUEN - FRÜHSTÜCK

Osterkerzen zu erwerben . . .

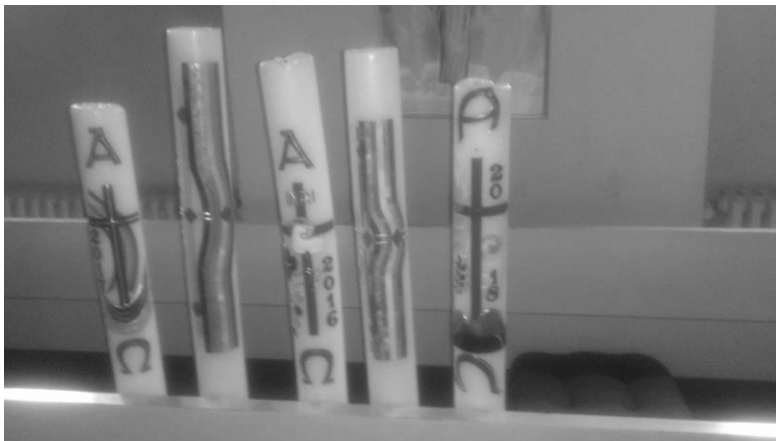
Wie oft haben wir das erhabene Gefühl genießen dürfen, wenn wir in der Osternacht mit der Gemeinde in der dunklen Kirche saßen und darauf warteten, dass die große, neue Osterkerze in die Kirche getragen wurde. Ein besonderer Moment, der uns oftmals manche Dunkelheit unserer Seele spüren lässt, bevor durch den Tod und die Auferstehung die Gnade Gottes sichtbar wird und damit das erlösende Licht in die Welt kommt.

So kommt der Osterkerze eine ganz besondere Bedeutung in jedem Gottesdienst zu. Sie wird entzündet, um uns zu erinnern, dass Gott zu uns herabgestiegen ist als Licht der Welt, sich auf unser Niveau beugt, um uns in seiner grenzenlosen Gnade zu erlösen. An dieser Kerze werden nicht nur die Tauflichter entzündet, sondern auch die Gedenkkerzen für die Verstorbenen. Das göttliche Licht erstrahlt also, wenn wir in dieses irdische Dasein hineingeboren werden. Ebenso begleitet es

uns, wenn wir diese Erde verlassen und zur Vollendung in die Ewigkeit einziehen. Die Osterkerze ist also immer dabei! Dennoch wird ihre stattliche Größe von bis zu 80 cm Länge niemals in einem Jahr aufgebraucht werden können. Es bleibt also immer noch ein bemerkenswerter "Rest", wenn zu Ostern die neue Kerze auf unseren schmucken Bronzeständer gesetzt wird. Diese Reste hat unser Küster Dieter Suhling seit Jahren auf dem Dachboden der Kirche säuberlich verpackt und verwahrt. Jetzt möchte er sich von diesen "Schätzen" trennen und hofft auf interessierte Liebhaber. Eine neue Kerze kostet immerhin etwa 80 € und für einen kleinen Obolus kann eine Osterkerze aus einem vergangenen Jahr erworben werden. Wer keinen Bezug zu dem entsprechenden Jahr hat und sich an der Jahreszahl stört, kann diese aufgebrachte Wachssignatur auch einfach entfernen.

Dieter Suhling steht Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Elke Gerth



Großes Vertrauen - bete und arbeite!

Ist es nicht meistens so, dass - wenn wir uns etwas erträumen und wünschen - sich sofort in uns der kleine Reichs-bedenkenträger meldet und seine Vorbehalte aufzählt: ... das kann doch gar nicht funktionieren; ... das ist utopisch - alles Mumpitz! Dann werde ich oft gleich ganz klein mit Hut und die allergrößten Zweifel machen sich breit. Zweifel an der Machbarkeit werden komischerweise immer ganz schnell laut, von mir und auch von anderen.

Manchmal gebe ich diesen Zweifeln sogar gerne nach, wenn sie mich an Veränderungen hindern, für die ich meine Komfortzone verlassen müsste. Manchmal machen sie mich allerdings auch traurig und mutlos. Warum eigentlich?

Dass ich mir wenig zutraue, ist die eine Sache - dass ich Gott so wenig zutraue, jedoch eine andere. Habe ich so wenig Vertrauen?

In unserem Gebetskreis habe ich von Brigitte Schillig gelernt, mir ein Gebetsanliegen so zu visualisieren, als wäre es schon erfüllt. Ein aktuelles Anliegen ist z.B.: Die Menschen spüren die Liebe Jesu - sie fühlen sich geliebt und können diese Liebe weitertragen und ihrem Nächsten mit Respekt und Achtung begegnen. Oder: Die vielen Menschen in den Flüchtlingslagern haben genug zu essen und zu trinken, leben in menschenwürdigen Unterkünften und können bald in ihre Heimat zurückkehren oder finden Aufnahme und Akzeptanz in einer neuen Heimat. Oder: Unsere

Medien informieren uns objektiv und umfassend und erwähnen dabei vor allem auch die vielen positiven Ereignisse. So wird unsere Achtsamkeit geschult und unser positives Denken angeregt.

Ich vertraue auf den göttlichen Funken in mir als Geschöpf Gottes und traue mich, solche Visionen meinem Herrn gegenüber zu äußern. Gleichzeitig traue ich ihm auch die Umsetzung zu, wenn ich auf **seine Wege baue** und ihn um Hilfe bitte mit den abschließenden Worten aus dem plattdeutschen Vaterunser "Du willst das, Du kannst das und Du tust das auch!"

Elke Gerth

Gebetskreis in der Maienkirche

An jedem 2. und 4. Freitag im Monat ist das Treffen zu einem Gebetskreis in der Marienkirche. Beginn ist um 17 Uhr. Je nach Lust und Laune - und vor allem auch nach Wetterlage - wird vorher oder im Anschluss draußen vor der Kirche noch gesungen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Elke Gerth

„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ ...

so lautet das Motto der diesjährigen Fastenzeit. Ein Großteil der Zeit ist schon vergangen und ich würde diesem Motto gerne noch einen weiteren Gedanken hinzufügen.

Die Fernsehberichte und Talkrunden der letzten Zeit kann ich kaum noch ertragen. Jeder wirft jedem seine Versäumnisse und seine Fehler vor: vom zu spät und zu wenig bestellten

Impfstoff bis hin zur schlechten Organisation bei der Terminvergabe oder in den Impfzentren und was auch immer noch alles schief läuft im täglichen Umgang mit Corona. Gestandene Politiker üben nur Kritik und ich frage mich, wo waren sie denn, als es darum ging, alle Möglichkeiten der Vorgehensweisen aufzuzeigen und nach Lösungen zu suchen.

Egal - es wurden Fakten geschaffen und damit muss aktuell umgegangen werden. Es könnten auch Fehler revidiert und nach neuen Wegen gesucht werden - alles ist möglich, nur nicht Jammern! Entsprechend wäre meine Ergänzung des Fastenmottos: "Sieben Wochen ohne Jammern" - und vor allem: **keine Kritik ohne konstruktive Vorschläge!**

Elke Gerth

Danke!

Es ist fast ein Jahr her, dass wir am 8. März 2020 Weltgebetstag gefeiert haben. Ein Gottesdienst mit 80 Besuchern, fröhlichem Singen und anschließend ein leckeres Simbabwe-Buffet im Gemeindegarten.

Eine Woche später war plötzlich alles anders. Die Pandemie überrollte uns förmlich und veränderte uns und unser Leben. Zumindest habe ich es so in Erinnerung. Vieles, was uns selbstverständlich erschien, wurde in Frage gestellt, war nun nicht mehr möglich.

Trotz allem schaue ich dankbar auf dieses vergangene Jahr zurück.

Ja, es gab sorgenvolle Tage, aber auch berührende Familienfeiern im kleinsten Kreis, freudige Ereignisse, wunderbare Briefe, liebevolle Aufmerksamkeiten. Mein Blick auf die Kassiererin im Supermarkt hat sich verändert, ich empfinde Hochachtung vor ihrer Arbeit.

Dankbar bin ich auch für unser Gesundheitssystem, die Arbeit der Ärzte und Pflegekräfte ist alles andere als selbstverständlich.

Vor allem aber möchte ich „Danke“ sagen

für die zuverlässigen, regelmäßigen Gottesdienste in unserer Marienkirche.

Die Zahlen der Neuinfizierten mochten steigen oder sinken, mal war der Sieben-Tage-Inzidenzwert entscheidend, mal der R-Wert beunruhigend, wie auch immer - in unserer Kirche war Gottesdienst.

Die Hygieneregeln wurden angepasst und beaufichtigt; ich habe mich immer sicher gefühlt. Dieter Suhling, hat in seiner fürsorglichen Art Plätze zugewiesen und stets war die Kirche liebevoll geschmückt. Die Pastoren ermutigten uns zur Hoffnung, zum Glauben, zur kritischen Auseinandersetzung, zu neuen Sichtweisen für die kommende Woche. Und Sören Tesch hat alles mit seiner wunderbaren Musik begleitet: mit vertrauten Melodien, mal nachdenklich, mal poppig, aber am Ende des Gottesdienstes immer schwungvoll und heiter.

Es ist ein gutes Gefühl, am Sonntagmorgen beschwingt und leichten Herzens nach Hause zu gehen.

Danke!

Irene Maertins

Liebe Gemeinde,
durch die Maßnahmen zur Kontaktreduzierung dürfen wir pro Woche nur die Hälfte der Kinder in unserer Ev.- luth. Kindertagesstätte Morgenland begrüßen.

Alle Daheimgebliebenen kontaktieren wir über verschiedene Wege um zu hören, wie es Ihnen geht. Durch eine "Zaunpost", die am Kitazaun hängt oder Besuche an der Haustür, übermitteln wir neben herzlichen Grüßen, Mal- und Bastelangebote, Reime und „Hausaufgaben“ für die Kinder, die bald zur Schule kommen. Unseren Jüngsten schicken die Bezugserzieherinnen aus der Krippe kleine Videos mit Fingerspielen, um sich in Erinnerung zu rufen. Bei allen Bemühungen ist jedoch klar, dass der Wunsch nach Normalität bei Kindern, Eltern und Erzieherinnen sehr groß ist.

Für alle Kinder die am Notdienst teilnehmen, da die Eltern in einem systemrelevanten Beruf tätig sind, zeigt sich gerade eine positive Veränderung. Durch die halbierten Kinderzahlen können die Erzieherinnen jedem einzelnen Kind mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen. Wir fiebern Lockerungen und sinkenden Inzidenzzahlen entgegen und hoffen, bald alle Kinder wieder bei uns aufnehmen zu können.

Zur Verbesserung der Qualität in der Kindertagesstätte bereitet sich das Team auf eine erste Managementsitzung vor. Gemeinsam mit dem Träger, Vertretern aus der Elternschaft und der Kirchengemeinde, überprüfen wir die Erreichung unserer Qualitätsziele und die

Wirksamkeit des Leitbildes in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung, Inklusion, Partizipation, Kooperation mit Eltern und der Kirchengemeinde, Aus der Konferenz werden dann Stärken und Schwachstellen abgeleitet und Maßnahmen zur Verbesserung initiiert.

Team Morgenland

Aus der Sitzung des Kirchenvorstandes am 2. Februar 2020

Zum ersten Mal hatten wir eine „Hybrid“-Sitzung: Ein Teil der Teilnehmer hat sich im Gemeindegotteshaus getroffen, weitere Kirchenvorstande waren elektronisch zugegen.

Im Gemeindegotteshaus vorgestellt hat sich der neue Diakon Jannik „Jay“ Joppien. Unsere Themen im Februar:

- Kooperationsvertrag der vier Gemeinden Leeste, Kirchweyhe, Brinkum, Seckenhausen für die Diakoniestelle
- neue Entwicklung Corona
- Renovierung/Umbau Kirche (barrierefreier Seiteneingang)
- Schließenanlage Gemeindegotteshaus (teilweise Ersatz für Einbruch)
- Rückblick Gottesdienste Heiligabend
- Kollektenplan 2021
- Klausurtagung des KV 2021
- zukünftige Zusammenarbeit in der Region Weyhe
- notwendige Bauarbeiten in der Geestfurt

Dagmar Neumann

Ökumenische Familiengottesdienste an den Osterfeiertagen

Am 01. und 02. April werden jeweils ein Mitmach - Gottesdienst für sowohl evangelische als auch katholische Gemeindeglieder in der Leester Marienkirche angeboten, der besonders für Kinder zugeschnitten ist. Mit etwa 20 - 30 Minuten Dauer sind sie auch für kleinere Kinder geeignet. Geplant sind folgende Inhalte:

Gründonnerstag (01. April, 15.00 Uhr):

- Begrüßung
- Eingangsgebet
- Einige Kinder dürfen eine Kerze anzünden
- Erzählung der Geschichte über den Auszug aus Ägypten
- Abschließend gemeinsames Aufräumen + Segen

Karfreitag (02. April, 15.15 Uhr):

- Symbolischer Kreuzgang für Gottesdienstbesucher in und um die Kirche (bei schlechtem Wetter bleiben wir in der Kirche oder im Gemeindehaus)

- Beim Kreuzgang werden verschiedene Stationen von Jesus gezeigt
- Niederlegung von Blumen am Kreuz (die Blumen werden von der Gemeinde bereitgestellt)

Geleitet wird der Gottesdienst von Jutta Sievers aus der katholischen Gemeinde. Aufgrund der derzeitigen Corona-Beschränkungen bitten wir um Anmeldung über die Homepage der katholischen Gemeinde:

www.emmaus-pfarreien.de/gottesdienste

Das Anmeldeformular steht etwa 14 Tage vor dem Termin zur Verfügung.



Ines Kubick

Einer unserer treuen Gemeindebriefleser hat uns den beigefügten Losungstext

gegeben. Er fand den Text sehr gut für die jetzige Coronazeit.

Aus der Losung vom 27.01.2021:

Wenn die Vergangenheit wie eine Last auf uns liegt,
wenn die Gegenwart uns bedrängt,
wenn die Zukunft uns Angst macht,
dann heben wir unsere Augen auf zu dir.

Gib uns, Herr, Zeichen deiner Gegenwart

Mitten in der Verwirrung der Welt und unseres Lebens!

Wir bitten, dass du deine Verheißungen uns in unser Herz drückst
zur Stärkung uns Weisung jeden Tag.

Helmut Gollwitzer

Wolle BESTATTUNGEN

*Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen
sowie See- und Waldbestattungen*



28844 Weyhe - Am Weyhenhof 1 - ☎(0 42 03) 81 81 81

27339 Riede - Schulstraße 7 - ☎(0 42 94) 91 91 91

Fax (0 42 03) 81 81 83

www.wolle-bestattungen.de

info@wolle-bestattungen.de

- Bestattungsvorsorge • Überführungen
- Würdevolles Abschiednehmen in unseren Aufbahrungsräumen und familiäre Trauerfeiern in unserer eigenen Trauerfeierhalle
- Abrechnung mit allen Sterbegeldversicherungen
- Beratung in allen Bestattungsfragen unverbindlich
- Tag und Nacht für Sie erreichbar • Familienanzeigen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten



Weyher Bestattungsinstitut Wohlers - Brunne

Inhaber Genthe GbR



Alte Poststraße 12 - 28844 Weyhe – Leeste

Tel.: 0421 / 80 33 41 (Tag- und Nachtdienst)

www.wohlers-brunne.de - wohlers-brunne@t-online.de

Im Trauerfall ist es besonders wichtig, einen vertrauensvollen Partner an seiner Seite zu haben. Jeder Mensch ist einzigartig und wir kümmern uns individuell und gewissenhaft. Mit der nötigen liebevollen und kompetenten Selbstverständlichkeit beraten wir in allen Bestattungsangelegenheiten wie die Art der Bestattung, Wahl eines Friedhofes, die Aufbahrung, Trauerfeiern, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Traueranzeigen und Trauerbriefe, Bestattungsvorsorge und vieles mehr. Dabei greifen wir auf die Erfahrung aus vorangegangenen Generationen zurück, denn seit 1912 ist die Firma in Familienbesitz.

*Auch für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir da –
sprechen Sie uns gern an!*

DIE GEMEINDE GRATULIERT IM MÄRZ

Tag Name, Vorname Alter Tag Name, Vorname Alter

Wir bitten um Beachtung
des folgenden Hinweises zu
den Geburtstagen:

Für Personen, die im Pflege-
heim leben, wurde von der
Meldebehörde ein bedingter

Sperrvermerk eingerichtet.
Somit erscheinen diese nicht
mehr in Listen, was u. a. zur
Folge hat, dass die Geburts-
tage der Betroffenen auch
nicht mehr im Gemeindebrief
erscheinen.

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.

7
WOCHEN
OHNE

TRAUUNGEN

BEERDIGUNGEN

KURZ NOTIERT

Konfirmation 2022 in der Leester Marienkirche

Jugendliche aus Leeste, Erichshof und Melchiorshausen, die derzeit die 7. Klasse besuchen oder zwischen dem 01.10.2007 und 30.09.2008 geboren sind, können sich ab sofort bis zum 30.06.2021 zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Nach dem Stichtag wird es am Dienstag, 13.07.2021 um 20.00 Uhr einen Informationsabend für die angehenden Konfis

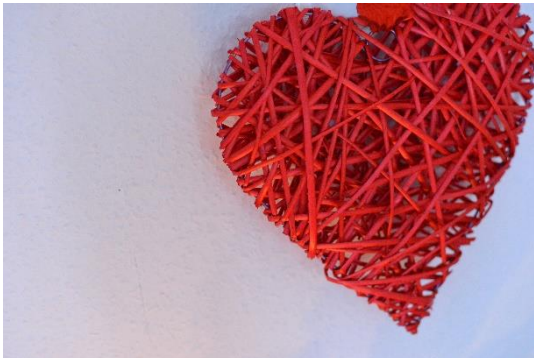
und deren Eltern im jeweiligen Gemeindehaus (Leeste oder Erichshof) geben.

Das Anmeldeformular sowie eine Auftragserteilung für den Fotografen gibt es im Kirchenbüro oder unter www.kirche-leeste.de

Stichwort "**Konfirmandenseite**".

Diejenigen, die noch nicht getauft sind, reichen außerdem bitte eine Kopie der Geburtsurkunde ein.

Sonja Meyer



UNSERE GOTTESDIENSTE

07. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Hiepler
14. März	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Lektorensonntag	Elke Gerth & Irene Maertins
21. März	10.00 Uhr	„Mein Herz vergeht in mir vor Sehnsucht“ (Hiob 19, 19-27)	P. Krause-Röhrs
28. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Hiepler

TERMINE UND HINWEISE

Vom Wachsen, Werden und Vergehen, Joh. 12, 20-24

Am 14.03.21 feiert unser Kirchenkreis den Lektorensonntag. Leeste ist in der Hinsicht gut aufgestellt, dass es ein gut eingespieltes Lektorinnenteam gibt. Es besteht aus Irene Maertins und Elke Gerth und wird nach Kräften unterstützt von Susanne Genth. Der gewählte Sonntag gibt das Thema vor, die Beauftragten für die Lektorenarbeit unterstützen mit Hintergrundwissen, Gestaltungsimpulsen und Predigtvorschlägen. Dennoch liegt es in der Verantwortung des Sprechenden, sich die angebotenen Texte zu eigen zu machen, also zu kürzen, umzuformulieren, Akzente zu setzen, aktuelle Beispiele einzufügen. Man kann nur predigen, was man auch glaubt!

Zur Vorbereitung gehört ebenso, Lieder auszuwählen und Gebete zu formulieren und den Kontakt zu anderen Mitwirkenden zu suchen. Jede hat ihre Schwerpunkte.

Am Sonntag Lätare wäre gleichzeitig der Landesposaunentag zu feiern gewesen, denn der Sonntag steht in der Mitte der Passionszeit und gilt als „kleines Ostern“. Da bedenken wir das Leiden Jesu und hören gleichzeitig die Worte von der Auferstehung, noch bevor wir sie glauben können. Jedoch wird ein Auftritt der Bläser von den aktuell geltenden Hygiene-Vorschriften untersagt.

Kommen Sie und erleben Sie, was nach unserer Ansicht Gott uns sagen will.

Susanne Genth

GOTTESDIENSTE IN DER FELICIANUSKIRCHE

07. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. Bartels
14. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Meier
21. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin A. Brasse
28. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. Bartels

